

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1863

Mittwoch, 18. Mai 2022



Hallo, wir sind die vierten Klassen aus der Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis. Wir haben diese Woche unsere Wienwoche. Wir waren die letzten Tage in vielen verschiedenen Museen und heute sind wir in der Demokratiewerkstatt. Wir haben hier einen Workshop, bei dem wir in Gruppen einzelne Artikel kreieren durften. Aus diesen Artikeln wurde diese Zeitung zusammengestellt. Alle Gruppen behandeln verschiedene Themen. Wir durften auch Interviews mit der Journalistin Krista Federspiel führen. Wir wünschen unseren Leser:innen, dass sie daraus etwas für ihr Leben mitnehmen können. Viel Spaß beim Lesen!

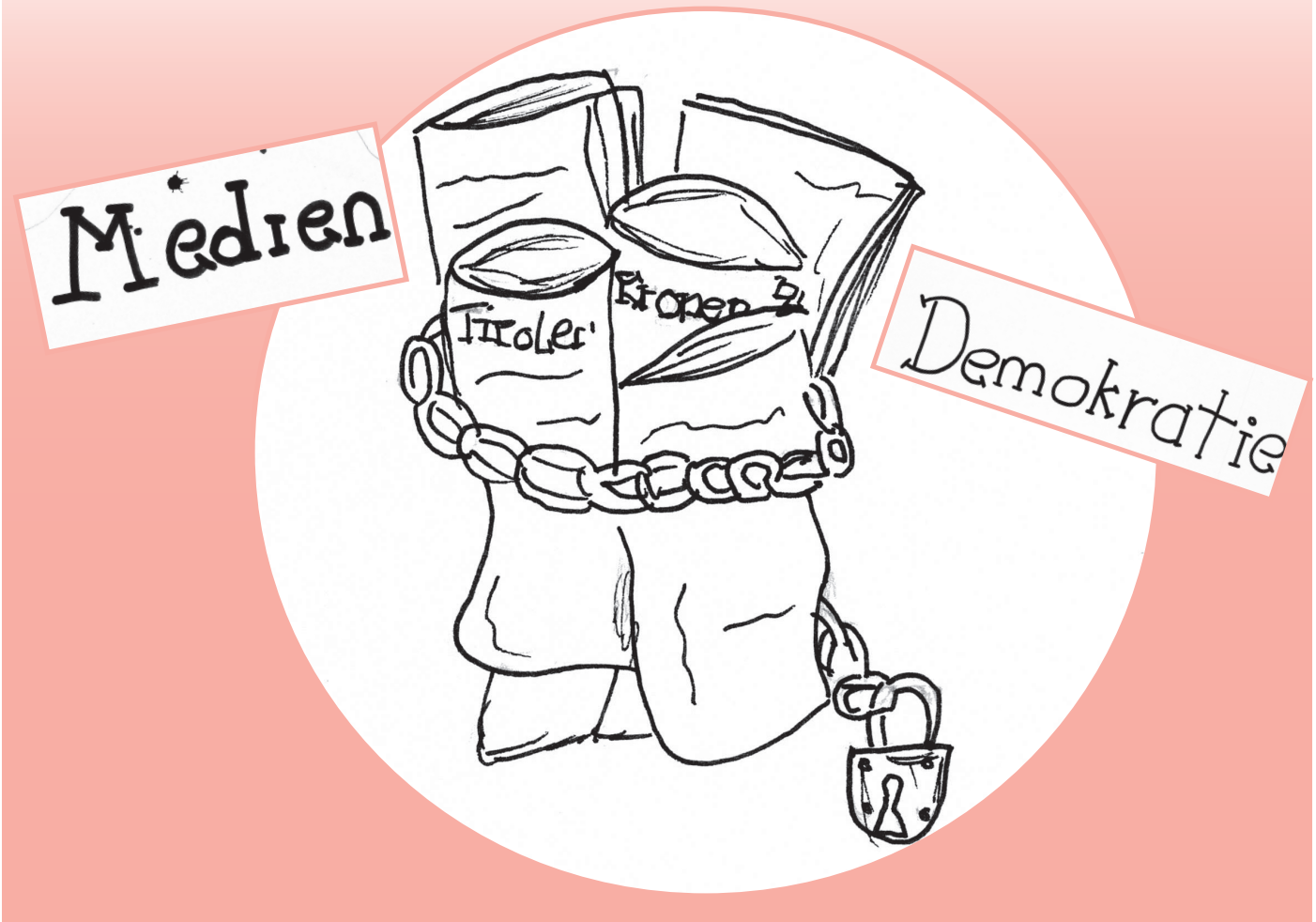
Matheo (14) und Amelie (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WELCHE ROLLE SPIELEN DIE MEDIEN?

Markus (14), Elias (14), Marina (14), Adam (14), Lena (15), Anna (14), Amelie (14), Mattheo (14) und Lukas (14)



„Wenn Medien nicht alles berichten dürfen, sind sie nutzlos.“ Diesen Satz hört man in der Gesellschaft immer wieder. Medien sind ein wichtiger Baustein unserer Demokratie. Presse- und Meinungsfreiheit sind ebenfalls Merkmale.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass wichtige Informationen für Medien öffentlich und frei zugänglich sind. Informationen bekommen wir, die Bevölkerung, dann aus bestimmten Quellen wie zum Beispiel Radio, Zeitung oder Television. Eine weniger bekannte Informationsquelle sind Zeitzeugen, da sie die jeweilige Situation aus ihrer Perspektive nacherzählen. In der Demokratie besitzt jede:r das Recht, auf freie Medien zugreifen zu können.

Trotz dieses Rechtes gibt es immer wieder Länder, die dagegen verstoßen. Beispiel: Russland. Die Merkmale einer Demokratie sind beispielsweise Presse- oder auch Meinungsfreiheit. Im Vergleich

zur Österreichischen Republik erfüllt die Russische Föderation diese Merkmale eher weniger. Die Unterdrückung von politischen Gegner:innen (Andersdenkenden) und die Zensur von Medien gehört in Russland zur Tagesordnung.

Medien berichten nicht nur, sondern sie helfen uns, dass wir uns eine Meinung bilden. Ein Beispiel dafür sind die freien Wahlen. Durch die Wahl unserer Politiker:innen wird indirekt unsere Meinung vertreten.

Wir finden Pressefreiheit sehr wichtig, um eigene Meinungen zu bilden. Deshalb können wir uns glücklich schätzen, in einer Demokratie zu leben.



Gespräch mit der Expertin Krista Federspiel

In einem Interview meint die Medienspezialistin Krista Federspiel, dass nicht nur eine Quelle reicht, um sich gut zu informieren. Man sollte auf seriöse Medien achten, die so nahe an der Wirklichkeit wie möglich liegen. Für unsere Meinung suchen wir oft eine Bestätigung, die durch mehrere Quellen, be-

sonders im Internet oder in Social-Media-Kanälen, bestätigt wird. Die freie Presse ist eine wichtige Säule der Demokratie. Medien versuchen, auf Probleme aufmerksam zu machen. Wenn wir sie nicht nutzen um Bescheid zu wissen, können wir auch Missstände nicht ändern.



WIE NUTZEN WIR MEDIEN?

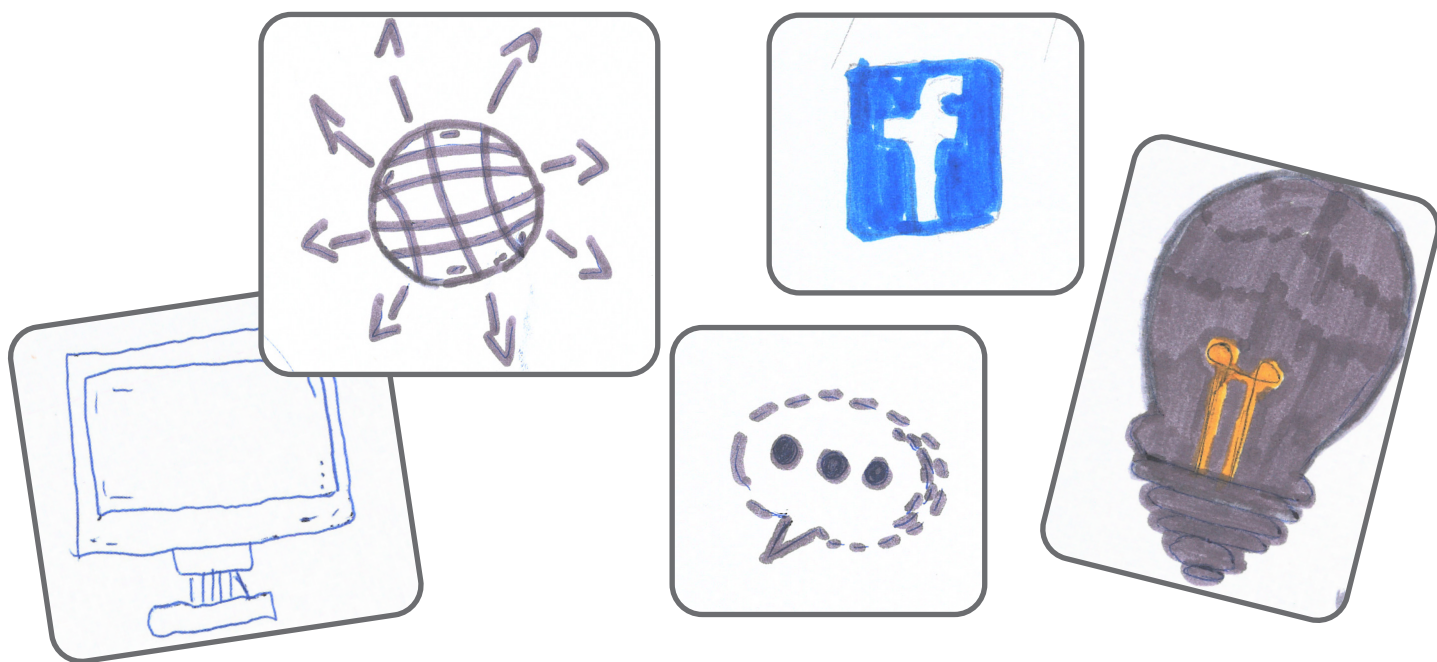
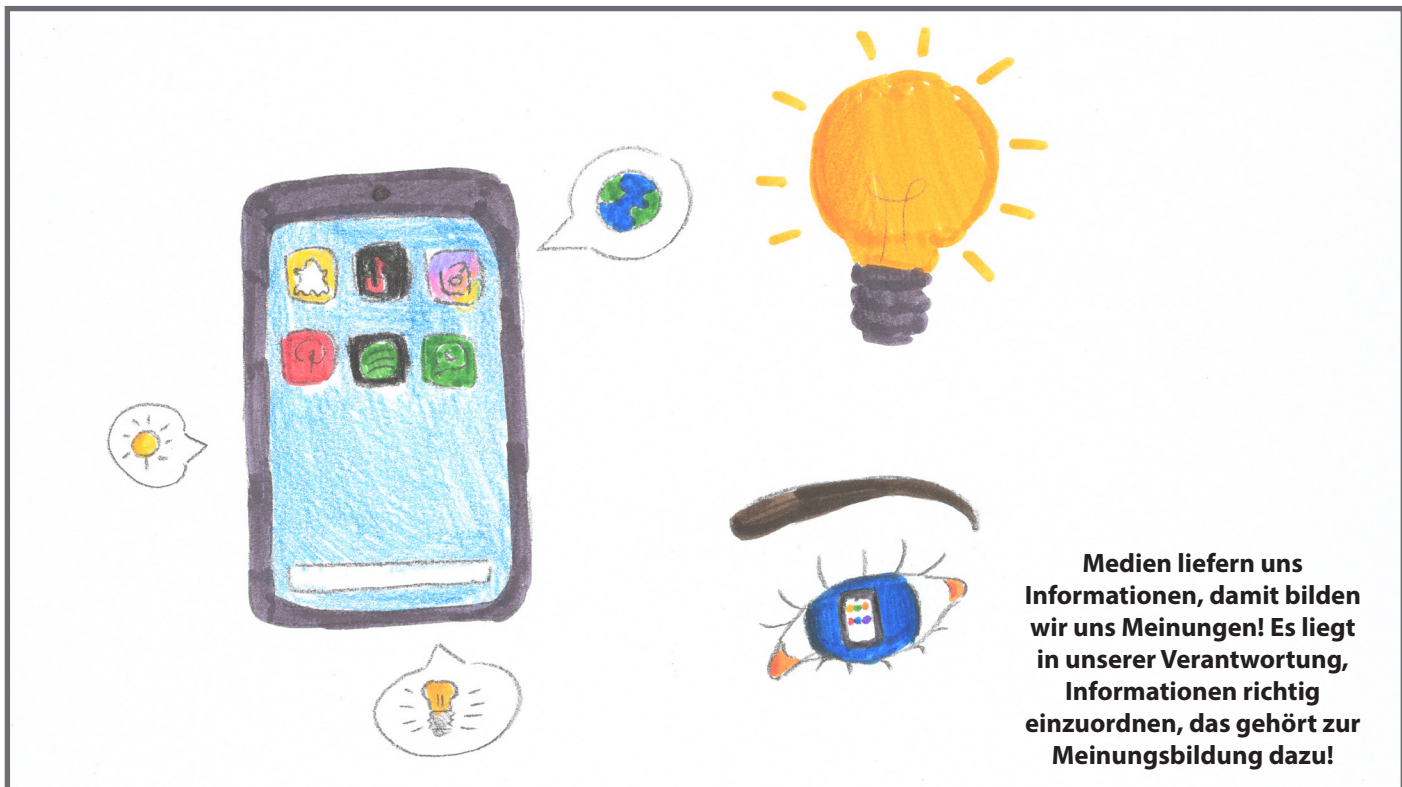
Maximilian (14), Theresa (14), Judith (14), Nina (14), Lukas (14), Tobias (14), Marian (14), Aileen (14) und Kilian (14)



Medien begleiten uns ständig in unserem Alltag. Egal ob durch das Internet, z. B. am Handy, oder durch Radio, Fernsehen oder Zeitungen. Medien sind in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. In diesem Artikel haben wir uns zusammen mit unserem Gast Frau Krista Federspiel mit dem Thema „Nutzung der Medien“ auseinandergesetzt.

Mithilfe der sozialen Medien sind wir in der Lage, schnell mit anderen zu kommunizieren. Um Bilder oder Videos auf sozialen Netzwerken zu posten, muss man die Datenschutzrichtlinien und Persönlichkeitsrechte einhalten. Neben gesetzlichen Richtlinien gibt es auch Regeln, die man persönlich mit Freunden und Freundinnen oder Familie vereinbart. Ein Bereich, der für die meisten von uns am interessantesten ist, ist die Unterhaltung durch Medien. Apps wie TikTok, Instagram oder Snapchat dienen uns zur manchmal stundenlangen Beschäftigung. Um Informationen aus den Medien zu bekommen, sollte man zuerst nach den Quellen suchen und sie dann vergleichen. Sehr wichtig hierbei ist, dass man Acht gibt, wer diese Informationen herausgibt und ob es möglicherweise Eigeninteressen bei der Veröffentlichung gibt. Grundsätzlich sollten wir alles,

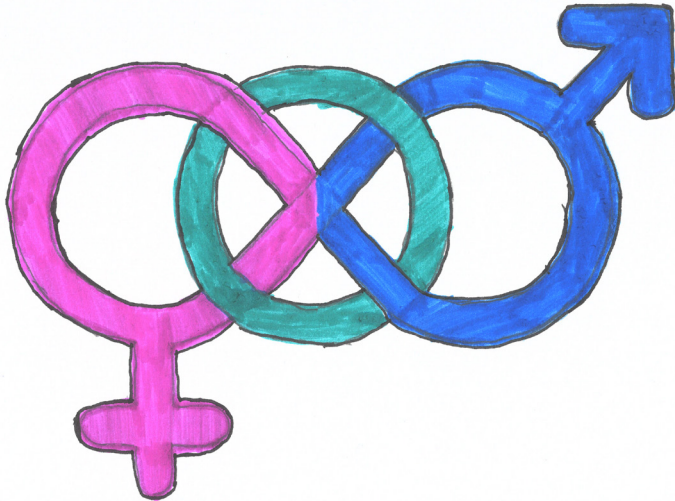
was wir lesen, hören oder sehen, kritisch hinterfragen und uns eine eigene Meinung dazu bilden. Das empfiehlt uns auch Frau Federspiel. Sie berichtet, dass es eine große Medienvielfalt gibt und es an den Nutzer:innen liegt, seriöse Quellen auszuwählen. Nach dem persönlichen Interesse und danach, was am glaubwürdigsten klingt. Wenn ein Artikel starke Emotionen erzeugt, sollten wir uns die Frage stellen, warum das gewollt ist und was mit so einem Beitrag vermittelt werden bzw. bewirkt werden soll? Sowohl als Nutzer:innen von redaktionellen Medien, wie auch als Produzent:innen in den sozialen Medien, tragen wir eine gewisse Verantwortung, die über gesetzliche Vorgaben hinausgeht. Letztlich liegt es in unserer Verantwortung, dass und welche Informationen wir bekommen!



EINFLUSS VON ROLLENBILDERN

Jakob H. (14), Vanessa (14), Leonie (14), Marco (13), Tim (13), Jakob B. (14), Michael (14), Aileen (14) und Theresa (13)

Was sind Stereotype? Was sind Rollenbilder und welchen Einfluss haben diese auf uns? Das und mehr erfahrt ihr in unserem Artikel.



Was sind Stereotype und was ist das Problem damit?

Stereotype sind vereinfachende und verallgemeinerte Vorstellungen über eine Gruppe von Menschen. Aus einem Stereotyp kann sehr schnell ein Vorurteil werden, welches meist erlernt bzw. von anderen übernommen wird. Unsere Meinung bilden wir uns aufgrund der gelieferten Informationen zu verschiedenen Themen. Meistens wird eher negativ über Themen berichtet, da dies die Menschen mehr interessiert. Über positive und „normale“ Ereignisse wird seltener berichtet. Wenn man immer nur das negative über verschiedene Themen hört, glaubt man es irgendwann auch. Dasselbe gilt für Gruppen von Menschen.

Rollenbilder von Männern und Frauen

„Männer sind stark, intelligent, selbstbewusst und trainiert. Hingegen sind Frauen das Gegenteil. Sie gehören an den Herd, sind sensibler und müssen geschützt werden.“ So lauten manche Vorurteile gegenüber beiden Geschlechtern, die auf klassischen Rollenbildern basieren. Medien produzieren Vorstellungen, wie Männer und Frauen „sind“ oder sein sollten. Es hat sich zwar in den letzten Jahrzehnten viel geändert, aber durch die Corona Pandemie wurde dieses Thema wieder stärker hervorgehoben, da z. B. Frauen neben dem Home-Office stärker für die Betreuung von Kindern zuständig waren als Männer. Auch wurde eher über Männer

im Home-Office berichtet als über Frauen. Rollenbilder beeinflussen unsere Wahrnehmung. Diese Wahrnehmung führt leider oft zu Diskriminierung, bei der vor allem Frauen benachteiligt werden. Falls Männer oder Frauen etwas „Untypisches“ machen, wird es als etwas Besonderes oder Außergewöhnliches präsentiert. Obwohl es doch ganz egal sein sollte, ob ein Mann gerne strickt oder den Haushalt macht, oder eine Frau leidenschaftliche Fußballerin ist, oder nicht? Menschen sollten nicht auf ein einzelnes Merkmal, ihr Geschlecht, reduziert werden. Wir sind alle unterschiedlich. Rollenbilder werden durch Medien verbreitet bzw. verstärkt. Ein paar Beispiele dafür sind:

- grundsätzlich wird mehr über Männer berichtet als über Frauen
- Frauen werden öfter wegen ihres Aussehens thematisiert, bzw. auf dieses reduziert
- Besonders hervorgehoben werden die Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Also, dass Männer und Frauen sich unterscheiden.

Warum verwenden Medien Rollenbilder und welche Auswirkung haben diese?

Schlagzeile und Werbung sollen wirken und zwar in der ersten Sekunde. Davon kann der Erfolg einer Kampagne abhängen. Da die meisten Produzenten und Produzentinnen wissen, wie man Schlagzeilen am besten darstellt, damit sie direkt ins Auge stechen, wird auf bekannte Rollenbilder zurückgegriffen. Die „Eigenschaft des Geschlechts“ wird auf das Produkt übertragen. Schöne Frauen verkaufen schöne Unterwäsche, starke Männer Rasierer. Menschen werden so aufgrund ihres Geschlechts in eine Schublade gesteckt.

Bei häufigen Wiederholungen von Vorurteilen kann es sein, dass es zu Abwertungen von verschiedenen Personengruppen kommt. Je häufiger man etwas sieht, hört oder liest, desto eher glaubt man es. Bei negativen Erlebnissen, z. B. mit Ausländer:innen, kann es passieren, dass Vorurteile gegenüber diesen leichter als „Wahrheit“ wahrgenommen werden.

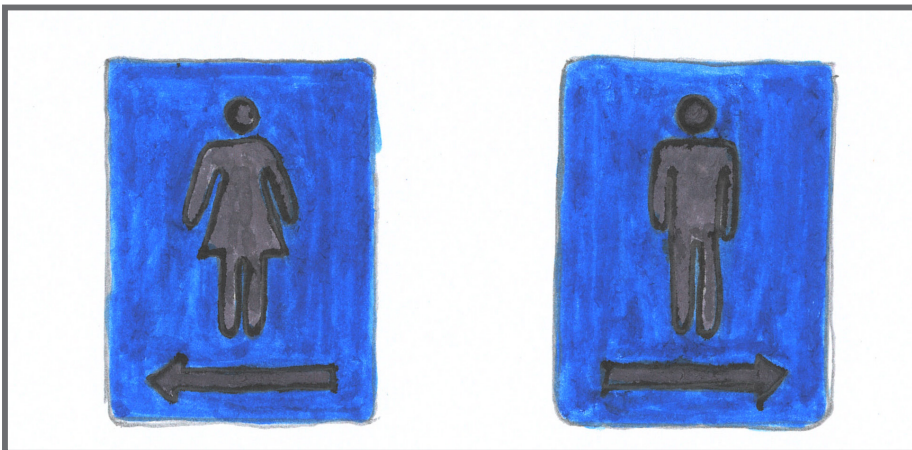
Interview mit der Journalistin Frau Federspiel:

Bei dem Gespräch mit der Journalistin Krista Federspiel meinte sie auf die Frage: „Warum beeinflusst es uns, wie Männer und Frauen in den Medien dargestellt werden?“, je öfter man etwas Unwahres immer und immer wieder hört, glaubt man es. Wenn man dieselben Bilder immer wieder sieht, wirkt das auf uns. Werden zum Beispiel Männer immer als seriös und wichtig dargestellt, wird man sie eher so wahrnehmen. Wir haben sie auch gefragt: „Haben Sie das Gefühl, dass soziale Netzwerke die Rollenbilder verstärken?“ Darauf antwortete sie mit „Ja“. Ihrer Meinung nach verstärken soziale Netzwerke ne-



gative Rollenbilder. In diesem Zusammenhang hat sie uns erzählt, dass im Internet Frauen eher sexuell belästigt werden als Män-

ner. Als nächstes wollten wir wissen: „Verändern sich Rollenbilder über die Zeit?“ Seit Beginn ihres Lebens haben sich nach ihrer Erfahrung Rollenbilder verändert. Als sie jung war, wurden Frauen noch viel mehr so dargestellt, als ob sie geschützt werden müssen und viele Berufe waren nicht offen für Frauen. Sie glaubt, dass die Arbeit der Medien Einfluss darauf hatte, da mehr über Erfolge von Frauen und grundsätzlich Positives über sie berichtet wird. Das hat Einfluss darauf, wie Frauen wahrgenommen werden und so kann Umdenken angeregt werden.



Typisch weiblich?! Typisch männlich?! Rollenbilder beeinflussen unsere Wahrnehmung von Menschen rein aufgrund ihres Geschlechts, obwohl uns so viele unterschiedliche Aspekte ausmachen.





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4 AB, Mittelschule, Fisser Straße 11, 6533 Serfaus-Fiss-Ladis